

3 FRAGEN AN:

HANS BECKHOFF

Der geschäftsführende Inhaber der Beckhoff Automation GmbH & Co. KG in Verl beantwortet Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Mittelstands.

Sie wurden als Top-Mittelständler ausgezeichnet. Wie haben Sie das geschafft?

Uns war seit der Gründung klar, dass wir als Technologieanbieter für Automatisierung international tätig sein müssen. Ohne Globalisierung wären wir sicher nicht im Ranking vorn mit dabei. Wir blicken auf 40 Jahre erfolgreiche Firmenentwicklung zurück. Seit 2000 sind wir im Mittel um 15 Prozent jährlich gewachsen. Das führt zu guten geschäftlichen Kennzahlen und diese sind, so nehme ich an, die Grundlage für das Ranking gewesen. Natürlich sind wir technologiegetrieben. Denn unsere Kunden erwarten von uns jedes Jahr evolutionäre Produktfortschritte. Zudem haben wir den Anspruch, alle fünf bis sieben Jahre eine neue revolutionäre Idee auf den Markt zu bringen, die einen qualitativen Sprung in der Automatisierung bedeutet. Um das zu ermöglichen, pflegen wir unsere Innovationskultur, in der freies Rumspinnen erlaubt ist, demokratisch diskutiert und am Ende diktatorisch entschieden wird.

Welchen Herausforderungen muss sich der deutsche Mittelstand heute und in Zukunft stellen?

Um preislich und international wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Unternehmen in den Ausbau des Vertriebs genauso viel investieren wie in die Technologieentwicklung. Das fällt vielen nicht leicht. Immens wichtig ist es, sich entwickelnde Märkte im Blick zu haben und früh zu reagieren. Windenergie etwa war vor 20 Jahren noch kein Markt. Heute ist es ein großer. Das Gleiche gilt für die Elektromobilität. Auf unsere Wettbewerbsfähigkeit hat auch die Politik Einfluss, an der ich leider immer mehr die Lust verliere. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass in den letzten fünf Jahren ein Gesetz auf den



„Um eine kritische Masse zu erreichen, sollten Unternehmen frühzeitig einen internationalen Vertrieb aufbauen.“

Weg gebracht wurde, das unsere Wettbewerbsfähigkeit verbessert. Zudem sind unsere Steuersätze verglichen mit vielen anderen Ländern hoch, das Erbschaftsteuergesetz ist für größere Familienunternehmen eine Katastrophe. Die Erbschaftsteuer müssen die Firmen bezahlen. So schwächt sie vor allem große Familienunternehmen unmittelbar und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft.

Welchen Rat können Sie anderen Mittelständlern geben, um zukunftsfähig zu bleiben?

Gerade deutsche Mittelständler sind nie die kostengünstigsten Anbieter. Daher müssen sie ihre Technologieführerschaft stets erhalten und verteidigen. Um eine kritische Masse zu erreichen, sollten Unternehmen frühzeitig einen internationalen Vertrieb aufbauen. Als Mittelständler darf man keine Angst vor der großen weiten Welt haben. Wir haben in den ersten zehn Jahren ausschließlich mit mittelständischen Kunden zusammengearbeitet. Das ist für unsere erfolgreiche Entwicklung wesentlich gewesen. Denn wir waren nicht an Vorschriften von Ingenieurabteilungen großer Firmen gebunden. Wir hatten große Freiheit und konnten mit kleinen Betrieben entwickeln, was wir wollten. So haben wir schon früh die Vereinigung von Informationstechnologie und Steuerung herbeigeführt – heute Industrie 4.0. Das gibt es bei uns seit 1986 und erbrachte uns einen enormen Wettbewerbsvorteil. Dieses Vorgehen würde ich auch Start-ups empfehlen. ▀

DDW-RANKING

Das Ranking von Die Deutsche Wirtschaft erstellt auf neutraler Datenbasis eine Rangliste von deutschen mittelständischen Unternehmen. Faktoren für das Ranking sind etwa Umsatz- und Mitarbeiterzahl, F&E-Anteil, Forschungsk Kooperationen, Hochschulpartnerschaften und einige mehr.



Weitere Top-Mittelständler
go.vdma.org/mi8iz